

AUTONOME  
PROVINZ  
BOZEN  
SÜDTIROL



PROVINCIA  
AUTONOMA  
DI BOLZANO  
ALTO ADIGE

# Wirtschaft-, Familien- und Sozialpaket Südtirol

Pacchetto Alto Adige per  
economia, famiglie e sociale





## Wirtschaft-, Familien- und Sozialpaket Südtirol

- Arbeit erhalten
- Betriebe sichern, Wirtschaft fördern
- Familien helfen, Härtefälle abfedern
- Ehrenamt unterstützen

Die aktuelle Krisensituation ist neben der Belastungsprobe für das Gesundheitssystem auch eine große Herausforderung für den Wirtschafts- und Sozialstandort Südtirol.

Mit dem vorliegenden Dokument hat sich die Landesregierung zum Ziel gesetzt, ein umfassendes Paket zu schnüren, um die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen so weit wie möglich abzufedern. Zentrale Bereiche der vorliegenden Unterstützungsmaßnahmen sind, Betriebe zu sichern, deren Arbeit und jene ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten, den Menschen und Familien eine wichtige Stütze in dieser Krise zu sein und das Ehrenamt zu unterstützen.

Übergeordnetes Ziel dieses Pakets ist eine bedarfsgerechte Förderung. Darüber hinaus soll die Hebelwirkung zur möglichen Absicherung von Unternehmen in einer gewissen Größenordnung genutzt werden. Der territoriale Solidaritätsfonds dient hingegen der Abfederung der Auswirkungen dieser Krise auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es gilt ferner nicht nur kurzfristige, sondern auch mittel- und langfristige Maßnahmen – auch zur Belebung der Konjunktur – zu setzen. Des Weiteren liegt der Südtiroler Landesregierung die abgestimmte Kommunikation zwischen Verbänden, Gewerkschaften sowie allen Interessensvertretern der jeweiligen Sektoren am Herzen.

**Südtirol hält zusammen.**



## → Arbeit erhalten

Die Maßnahmen im Bereich Arbeit zielen darauf ab, möglichst viele Arbeitsplätze zu schützen. Dies erfolgt im Interesse aller, sowohl des Betriebes als auch der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Bereits in der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008 zeigte sich, dass in Ländern, wo durch Lohnausgleich auf Entlassungen verzichtet werden konnte, der Aufschwung früher einsetzte als in jenen Ländern, in denen keine ausreichenden Überbrückungsmaßnahmen vorhanden waren.

Gut ausgebildete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind für die Betriebe die wichtigste Ressource. Wird das Arbeitsverhältnis einmal unterbrochen, gehen oft wichtige Bindungen verloren. Und damit Know-how sowie geistiges Kapital für die Unternehmen.

Das Südtirol-Paket enthält im Bereich „Arbeit erhalten“ folgende Maßnahmen:

**Solidaritätsfonds:** Da nicht alle Beschäftigten Zugang zum ordentlichen Lohnausgleich haben, greift der sogenannte außerordentliche Lohnausgleich. Dieser wird in Südtirol und im Trentino, im Unterschied zum restlichen Staatsgebiet, über den bilateralen Solidaritätsfonds ausgezahlt. Dadurch erhalten auch jene Beschäftigte Zugang zum Lohnausgleich, die über keine anderen Schienen Zugang hätten, wie zum Beispiel Lehrlinge oder generell Mitarbeiter von Betrieben, die weniger als fünf Angestellte haben.

**Rahmenabkommen zwischen den Sozialpartnern:** Um die Corona-bedingte Ausbezahlung des Lohnausgleichs möglich zu machen, ist ein Rahmenabkommen zwischen dem Land Südtirol, den Arbeitgeberverbänden und den Gewerkschaften abgeschlossen worden.

Ziel dabei war, den Weg der Antragstellung und Genehmigung so kurz als möglich zu halten, damit die Auszahlung durch das NISF so schnell als möglich bei den Betroffenen ankommt.

**Vorstreckung über Banken:** Um die Zeit bis zur Auszahlung des Lohnausgleichs zu überbrücken, wird eine Partnerschaft mit den Banken angestrebt. Diese haben bereits ihre Bereitschaft zu einer solchen bekundet.

Sobald unsere Geldinstitute mit der Italienischen Bankenvereinigung den Rahmen dafür abgesteckt haben, kommt es zu einer Vereinbarung, die ermöglicht, dass die Banken den Lohnausgleich vorstrecken.

**Aufstockung des Solidaritätsfonds:** Sollten die Mittel des bilateralen Solidaritätsfonds nicht ausreichen, wird das Land Südtirol den Fonds mit eigenen Mitteln speisen, damit es zu keiner Unterbrechung der Lohnausgleichszahlungen kommt.



→ **Betriebe sichern,  
Wirtschaft fördern**

## 1. **Liquidität beschaffen**

Hochdringlich ist die Sicherstellung der Liquidität der Betriebe. Bei großen und mittleren Betrieben kann dies nur über die Banken in Kooperation mit den Garantiegenossenschaften erfolgen. Bei Kleinunternehmen und Einzelpersonen-Unternehmen geht es hingegen um schnelle Überbrückungshilfen.

**Rotationsfonds:** Die Rückzahlung von Darlehensraten aus dem Rotationsfonds für die Sektoren Handwerk, Industrie, Handel, Dienstleistungen, Gastgewerbe und Landwirtschaft wird bis zu zwei Jahren aufgeschoben. Das finanzielle Volumen dieser Maßnahme beläuft sich auf geschätzte 55 Millionen Euro.

**Spielraum für Garantiegenossenschaften erhöhen:** Garantiegenossenschaften werden vom Land die notwendige Dotierung und Rückendeckung erhalten, um die von Unternehmen beantragten Kredite schnell garantieren zu können.

**Bürgschaften für Kredite** (Vereinbarung Land – Banken – Garantiegenossenschaften): Land, Banken und Garantiegenossenschaften werden mit gebündelten Kräften Mittel in Höhe von geschätzten 1,5 Milliarden Euro mobilisieren können.

- a. Bis zu 35.000 Euro – quasi sofortige Gewährung, geringfügige Zinsen, keine Kommissionen, 80 % Garantie, teilweise Übernahme der Zinsen durch das Land

b. Bis zu 700.000 Euro – geringe Zinsen, 80 % Garantie, schnelle Bewertung

c. Die Landesregierung bemüht sich, die staatliche Norm dahingehend abändern zu lassen, dass eine hundertprozentige Garantieleistung seitens des Landes möglich ist.

## **2. Verlustbeiträge für Klein- und Kleinstunternehmen**

Kleine Unternehmen, die keine hohen Einkommen verbuchen, und einen starken Umsatzverlust verzeichnen, erhalten Hilfen in Form von sogenannten Verlustbeiträgen. Es handelt sich dabei um Beträge im Umfang zwischen 3.000 und max. 10.000 Euro, als Alternative oder Ergänzung zu den staatlichen Maßnahmen.

## **3. Vereinfachungen und Flexibilisierungsmaßnahmen**

Verfahren werden weitmöglichst vereinfacht. Beiträge werden aufgrund einer Eigenerklärung ausbezahlt, die Fristen für die Durchführung der Initiativen so weit als möglich flexibilisiert und alle nicht notwendigen Auflagen werden aufgehoben.

## **4. Errichtung eines Krisen- und Konjunkturfonds sowie Planung von langfristigen Konjunkturprogrammen**

Nach der Phase der Notsituation muss alles unternommen werden, um die Südtiroler Wirtschaft wieder schnell und gestärkt aufzubauen. Es geht darum, durch gezielte Kommunikationskampagnen das Image unseres Landes Südtirol wirksam und nachhaltig zu bewerben, den Tourismus wieder zu aktivieren, die lokalen Kreisläufe und die hervorragende Qualität unserer Produkte zu stärken.

Die Notsituation hat uns gelehrt, dass außerordentliche Situationen außerordentliche Maßnahmen erforderlich machen. Südtirol muss die Voraussetzungen schaffen, um jetzt, aber auch für allfällige zukünftige Bedürfnisse, außerordentliche Mittel mobilisieren zu können. Es braucht also ein Instrument, in dem Finanzierungen des Landes eingespeist und nach Bedarf durch Kredite gehebelt werden können. Darüber hinaus können über einen entsprechenden Fonds Konjunkturprogramme aufgelegt und angekurbelt werden.



## → Ehrenamt unterstützen

Ehrenamtliche Organisationen haben durch die Krise in vielen Bereichen Einbußen bei Tätigkeiten erlitten.

- a. Durch sektorenspezifische Maßnahmen wird gewährleistet, dass die Organisationen in ihrer Existenz nicht gefährdet und in ihrer Weiterarbeit gestützt werden.
- b. In der Beitragsvergabe werden getätigte Ausgaben auch dann anerkannt, wenn Initiativen unterbrochen werden mussten bzw. nicht zu Ende geführt werden konnten.



## **Pacchetto Alto Adige per economia, famiglie e sociale**

- **Tutelare il lavoro.**
- **Rafforzare le imprese, sostenere l'economia.**
- **Aiutare le famiglie, intervenire nei casi critici.**
- **Supportare il volontariato.**

L'attuale situazione di crisi è – oltre a un test di tenuta per il sistema sanitario locale – anche una grande sfida per il sistema economico e sociale dell'Alto Adige.

Con questo documento la Giunta si è posta come obiettivo di creare un ampio pacchetto di aiuti in diversi settori per affrontare la crisi da coronavirus per imprese e famiglie e porre le basi di una ripartenza. Il pacchetto di misure mira a rafforzare le imprese, sostenere i loro lavoratori, supportare i cittadini e le famiglie a far fronte a questa crisi e a supportare il volontariato.

Obiettivo sovraordinato a questi, fine ultimo di questo pacchetto di misure, è offrire sostegno a chi si trova in stato di necessità. L'intento è che l'effetto leva sia finalizzato a rafforzare le imprese di un preciso ordine di grandezza. Il ricorso al fondo di solidarietà territoriale aiuterà invece a soccorrere lavoratori e lavoratrici per far fronte alla crisi.

Non si tratta di mettere in atto solo misure a breve termine, bensì anche interventi a medio e lungo termine, per stimolare la congiuntura economica nel suo complesso. La Giunta tiene in particolar modo alla sinergia comunicativa fra associazioni di categoria, sindacati e portatori d'interesse di tutti i settori coinvolti.

**L'Alto Adige resiste insieme.**



## → Tutelare il lavoro

Le misure nel settore del lavoro mirano al proteggere il maggior numero possibile di posti di lavoro. Questo nell'interesse di tutti, sia delle imprese che dei lavoratori. Già durante la crisi economica e finanziaria del 2008 è emerso con evidenza che nei Paesi dove grazie alla cassa integrazione si sono riusciti ad evitare il più possibile i licenziamenti l'economia è ripartita prima e meglio rispetto a quei Paesi dove analoghe misure ponte non sono state adottate.

Lavoratrici e lavoratori sono per le imprese la risorsa più importante. Quando si interrompe il rapporto di lavoro vanno perduti importanti legami. E con essi anche il know-how maturato e il capitale umano dell'impresa.

Il "Pacchetto Alto Adige" contiene sotto la voce "Tutelare il lavoro" le seguenti misure:

**Fondo di solidarietà:** poiché non tutti i lavoratori hanno accesso alla cassa integrazione ordinaria, si prevede il ricorso alla cassa integrazione in deroga. In Alto Adige e in Trentino, a differenza che negli altri territori italiani, essa verrà erogata attraverso il fondo di solidarietà bilaterale. Grazie al ricorso a questo fondo accederanno alla cassa integrazione anche i lavoratori che non hanno accesso ad alcun sostegno attraverso i canali ordinari, come ad esempio gli apprendisti e in generale i dipendenti di imprese che hanno meno di 5 dipendenti.

**Accordo quadro fra i partner sociali:** per consentire il pagamento della cassa integrazione relativa alla crisi per l'epidemia da nuovo coronavirus è stato siglato un accordo quadro fra Provincia, associazioni datoriali e sindacati.

Obiettivo di questo accordo era quello di semplificare e abbreviare al massimo i tempi di presentazione della domanda, così che il pagamento da parte dell'INPS possa avvenire il più velocemente possibile a vantaggio di chi ne ha bisogno.

**Anticipo da parte delle banche:** per abbreviare al massimo i tempi di erogazione della cassa integrazione si intende creare una partnership con gli istituti bancari. Questi ultimi hanno già palesato la propria disponibilità.

Non appena gli istituti di credito avranno chiarito con l'ABI le condizioni di tale partnership verrà stipulato un accordo che consentirà alle banche di anticipare ai lavoratori gli importi della cassa integrazione.

**Integrazione del Fondo di solidarietà da parte della Provincia:** se la disponibilità del fondo di solidarietà non dovesse essere sufficiente la Provincia la integrerà con risorse proprie, affinché non vi sia alcuna interruzione nell'erogazione delle casse integrazione.

→ Rafforzare le imprese,  
sostenere l'economia.



## 1. Ottenere liquidità

Garantire la liquidità delle imprese è estremamente urgente. Per le grandi e medie imprese ciò può essere fatto solo tramite le banche in collaborazione con le cooperative di garanzia. Al contrario, nel caso di piccole imprese e singole società si tratta di contributi-ponte veloci.

**Fondo di rotazione:** La restituzione delle rate del mutuo dal fondo di rotazione per i settori dell'artigianato, dell'industria, del commercio, dei servizi, del turismo e dell'agricoltura è posticipata di un massimo di due anni. Il volume finanziario di questa misura è stimato in 55 milioni di euro.

**Aumentare lo spazio di manovra delle cooperative di garanzia:** Le cooperative di garanzia otterranno dalla Provincia la dotazione finanziaria e l'appoggio necessario per garantire rapidamente i prestiti richiesti dalle imprese.

- a. Fino a 35.000 euro – concessione quasi istantanea, bassi interessi, nessuna commissione, garanzia dell'80%, parziale assunzione degli interessi a carico della Provincia
- b. Fino a 700.000 euro: interessi bassi, garanzia dell'80%, valutazione rapida

c. La Giunta provinciale si impegna di modificare la norma statale in modo tale che sia possibile una garanzia del 100% da parte della Provincia.

## **2. Contributi a fondo perduto per le piccole imprese e microimprese**

Le piccole imprese che non hanno redditi elevati e subiscono una forte perdita delle vendite ricevono aiuti sotto forma di cosiddetti contributi a fondo perduto. Si tratta di importi tra 3.000 e max. 10.000 euro, in alternativa o supplemento alle misure del governo.

## **3. Semplificazioni e misure di flessibilità**

Le procedure verranno semplificate il più possibile. I contributi verranno liquidati sulla base di un'autodichiarazione, i termini per l'attuazione delle iniziative saranno resi il più flessibili possibile e tutti i requisiti non necessari verranno revocati.

## **4. Istituzione di un fondo anticrisi e per la ripresa economica**

Alla fine della situazione di emergenza dovranno essere intraprese le misure necessarie per ricostruire e potenziare l'economia dell'Alto Adige. Con mirate campagne di comunicazione dovrà essere pubblicizzata l'immagine nella nostra Provincia affinché anche a lungo termine il turismo sia riavviato e siano riattivati i circuiti economici per rafforzare l'eccellenza dei nostri prodotti.

Questa situazione di emergenza ci ha insegnato che situazioni straordinarie necessitano di misure straordinarie. L'Alto Adige deve porre le basi per riuscire a mettere a disposizione mezzi straordinari per qualsiasi evenienza, sia ora che per esigenze future. Dev'essere creato uno strumento che incorpori i finanziamenti della Provincia e dal quale possano in caso di necessità essere riscossi dei crediti. Saranno inoltre messi a disposizione tramite un fondo apposito programmi per il rilancio e la crescita economica.



## → Supportare il volontariato.

Nello svolgimento delle loro attività in vari settori anche le organizzazioni di volontariato sono state colpite finanziariamente dalla crisi.

- a. Le misure specifiche per settore assicurano che le organizzazioni non siano messe in pericolo nella loro esistenza e supportate nell'attività futura.
- b. Nella concessione dei contributi sono riconosciute le spese sostenute anche se le iniziative dovevano essere sospese o non potevano essere concluse.